

# Orientalischer Sommernachtstraum

Betörende «Scheherazade» von Rimsky-Korsakow mit visueller Inszenierung

Für Freunde der Kammermusik ist der Start in den Sommer geglückt am vergangenen Freitag in der Kunsthalle Ziegelhütte in Appenzell. Das Schweizer Klaviertrio, verstärkt durch den Klarinetten Robert Plane, sorgte für perfekte musikalische Unterhaltung, und Arthur Spirk lieferte im zweiten Teil des Konzerts atmosphärisch dichte Bilder dazu.

Rolf Rechsteiner

Die Sinfonische Suite op. 35 von Nikolai Rimsky-Korsakow ist eigentlich ein grosses Orchesterwerk. Die vier Musiker haben mit ihrer Adaption (Fassung für Klarinette und Klaviertrio von Florian Noack) den wohlklingenden Beweis angetreten, dass auch die kleinräumige Variante höchsten Musikgenuss bietet.

## Eine Traumreise in Bild und Ton

Der russische Komponist hat sein viersätziges Werk mit «Scheherazade», dem Namen der Erzählerin aus «Tausendundeine Nacht», überschrieben. Entstanden ist ein Füllhorn an atemberaubend schöner Musik mit orientalischem Flair, die vom Solistenquartett in phantastischer Manier entwickelt wurde. Angela Golubeva zauberte auf der Violine alle Facetten des komplexen, nur leicht veränderten Originalsatzes mit Grazie und spielerischer Leichtigkeit hervor. Martin Lucas Staub am Flügel und Sébastien Singer am Cello beflügelten sie gekonnt und in verblüffender Ausgewogenheit bezüglich Lautstärke und Dynamik. Hier spielte das Schweizer Klaviertrio seine anerkannte Klasse aus, die durch langjährige Zusammenarbeit und wohl auch durch den Gleichklang



Die Musiker haben den Videokünstler in die Mitte genommen (von links): Angela Golubeva, Martin Lucas Staub, Arthur Spirk, Sébastien Singer und Robert Plane. (Bild: Rolf Rechsteiner)

der Seelen entsteht. Der Klarinetten Robert Plane steuerte einen virtuosen Beitrag an den Gesamtklang bei. In atemberaubenden Läufen und in allem – vom Komponisten scheinbar schnell hingeworfenen – Zierat fand er Möglichkeiten zur Entwicklung seiner feinen Kunst. Über diesem Ohrenschaus schwebte fast traumbildhaft die Live-Video-Projektion des Künstlers Arthur Spirk. Er nahm die Themen auf, die Rimsky-Korsakow nachträglich als Titel über seine vier Sätze geschrieben hat – «Das Meer und Sindbads Schiff» beispielsweise – und verwob Fotografien von maurischen Festungen und orientalischen Palästen mit gemalten Genreszenen aus dem Leben im Orient, so dass man sich für einmal «in den Serail

entführt» glauben durfte. Ein sinnliches Erlebnis im Kontext mit der Musik.

## Eine Entdeckung

Bereits der Auftakt zum Konzert geriet zur Überraschung. In Abweichung zum gedruckten Jahresprogramm wurde das Klaviertrio in D-Dur op. 53 von Eduard Frank (1817-1893) gegeben. Das Werk war bis vor kurzem unbekannt, da es unbeachtet in einer Schublade liegen blieb, bis ein Ururenkel des Komponisten es dem Schweizer Klaviertrio zur Bearbeitung anbot. Vor einem Monat in Winterthur uraufgeführt, erwies es sich als eingängiges und durchaus respektables Werk, das auch in der Ziegelhütte sehr guten Anklang fand.

## Feuriges Russland

Wesentlich temperamentvoller präsentierte sich gleichwohl das Trio Pathétique in d-Moll von Mikhail Glinka. Er gilt als Erwecker der russischen Seele in der Musik; er verlieh ihr erste Ansätze des nationalen Charakters, den Musikkennner inzwischen aus jedem gut interpretierten Satz heraushören. Gespielt wurde die Fassung für Klarinette, Cello und Klavier. Robert Plane nahm die schnellen Läufe des Pianisten im ersten Satz mit Leichtigkeit mit ins Finale, das mit Allegro con spirito überschrieben ist. Gemeinsam und doch in brillanter Eigenständigkeit strebten die drei Klassenmusiker dem energisch wilden Schlussteil entgegen, der zum Glück erst die wohlverdiente Pause einläutete.